

Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Mitglieder des Leibniz-Forschungsnetzwerks Bildungspotenziale im Themenfeld sprachliche Bildung

Projekttitel/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
TRIO <i>Laufend</i> (11/2015 – 12/2020) <i>Bundesministerium für Bildung und Forschung</i>	DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Goethe-Universität Frankfurt Helmut-Schmidt- Universität Hamburg	Frühkindliche Bildung, Schule	Dr. Janin Brandenburg (brandenburg@dipf.de) Projektleitung: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn Prof. Dr. Diemut Kucharz Prof. Dr. Petra Schulz	Ziel des Projektes ist es, die Sprachförderkompetenzen pädagogischer Fachkräfte im Elementar- und Primarbereich durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen zu steigern und so zu einer besseren Qualität in der Sprachförderung beizutragen. Im Rahmen von TRIO wird daher eine gemeinsame Qualifizierung (mit dem Titel TandemFobi) von Erzieherinnen und Erziehern und Grundschullehrkräften zu den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung und additive Sprachförderung bei Sprachförderbedarfen in Kleingruppen umgesetzt. Das Fortbildungsprogramm wird durch ein begleitendes Coachingangebot ergänzt. Um die Wirksamkeit der Fortbildung zu evaluieren, untersucht TRIO die Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte und die Sprachentwicklung der Kinder.	
Systematic Review zur frühen Sprachförderung <i>Abgeschlossen</i> (01/2016 – 01/2020) <i>Stiftung Mercator</i>	DIPF	Frühkindliche Bildung	Prof. Dr. Karin Zimmer (Zimmer@dipf.de) Projektleitung: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn	Ziel des Projekts "Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in deutschsprachigen Ländern: Ein Systematic Review" ist es, einen systematischen Überblick über erprobte und evaluierte Ansätze – sowohl universell/alltagsintegrierter als auch zielgruppenspezifisch/kompensatorischer Art – in der sprachlichen Bildung und Förderung zu erarbeiten. Im Fokus steht die Förderung in der deutschen Sprache sowie in der Muttersprache der Kinder.	https://www.dipf.de/de/forschung/projekt_archiv/systematic-review-zur-fruehen-sprachfoerderung

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
<p>Sprachkompetenz von Kindern: Unterschied nach Bildung der Eltern im unteren Leistungsbereich besonders groß</p> <p><i>Abgeschlossen</i> (08/2017 – 12/2018)</p>	<p>Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)</p> <p>Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB)</p>	<p>Frühkindliche Bildung</p>	<p>Ludovica Gambaro, Ph.D (lgambaro@diw.de)</p> <p>Dr. Tobias Linberg (tobias.linberg@las.bayern.de)</p> <p>Dr. Frauke Peter (peter@dzhw.eu)</p>	<p>Sprachliche Fähigkeiten unterscheiden sich bei Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren mitunter deutlich nach der Bildung der Eltern. Die meisten bisherigen Studien – und damit auch viele bildungspolitische Maßnahmen – orientierten sich mit Blick auf die Sprachkompetenzwerte am Durchschnitt innerhalb der verschiedenen Bildungsgruppen.</p> <p>Dieser Bericht zeigt, dass dies zu kurz greift und mögliche Ungleichheitsmuster im Verborgenen bleiben. Als einer von wenigen untersucht er die Verteilung der Sprachkompetenzen detaillierter. Dabei zeigt sich auf Basis von Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS), dass die Unterschiede nach der Bildung der Eltern im unteren Sprachleistungsbereich deutlich größer sind. Kinder mit niedrigerem Bildungshintergrund sind also stärker benachteiligt und müssen sehr viel mehr aufholen als bisher gedacht.</p> <p>Die Ergebnisse sind insbesondere vor dem Hintergrund relevant, dass jährlich mehrere Millionen Euro in Förderprogramme zum Spracherwerb fließen. Um Unterschiede nach der Bildung der Eltern zu reduzieren, sollten Programme so ausgestaltet sein, dass leistungsschwächere Kinder aus bildungsferneren Familien deutlich gezielter unterstützt werden.</p>	<p>https://www.diw.de/de/diw_01.c.619383.de/publikationen/wochenberichte/2019_16/sprachkompetenz_von_kindern_unterschied_nach_bildung_der_eltern_im_unteren_leistungsbereich_besonders_gross.html</p>
<p>MultiTex Transfer (Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen Dokumenten)</p> <p>Transfervorhaben zu MultiTex</p>	<p>LifBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V.</p> <p>DIPF</p> <p>Universität Bamberg</p> <p>Goethe-Universität Frankfurt/M.</p> <p>Bergische Universität</p>	<p>Erwachsenenbildung</p>	<p>Dr. Ilka Wolter (ilka.wolter@lifbi.de)</p> <p>Theresa Zink (theresa.zink@lifbi.de)</p>	<p>Für Studierende aller Fachrichtungen spielt die Arbeit mit verschiedenen Quellen und Dokumenten eine große Rolle. Im Rahmen einer früheren Projektphase (KoKoHs-Projekt MultiTex) wurde ein computerbasierter Test entwickelt, der die Kompetenz von Studierenden erfasst, multiple Dokumente zu verstehen (Multiple Document Comprehension, MDC).</p> <p>Im nun anschließenden Transfervorhaben soll der Test Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften als Hilfestellung in der Studieneingangsphase zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird</p>	<p>https://www.lifbi.de/MultiTexTransfer</p>

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
<p><i>Laufend</i> (03/2020 – 02/2022)</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>	<p>Wuppertal</p>			<p>dabei erforscht, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen nachhaltigen Einsatz des MDC-Tests zu fördern und eine optimale Entwicklung der MDC-Fähigkeit der Studierenden im Laufe des ersten Semesters zu unterstützen.</p>	
<p>GeLiNu (Identifikation von Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung und Veränderung geringer Literalität und Numerilität bei deutschen Erwachsenen)</p> <p><i>Laufend</i> (11/2017 – 10/2020)</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>	<p>LifBi GESIS I Leibniz-Institut für Sozial- wissenschaften IPN I Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Universität Hamburg</p>	<p>Schule, Erwachsenen- bildung</p>	<p>Tabea Durda (tabea.durda@lifbi.de)</p>	<p>Um den Herausforderungen geringer Literalität/Numerilität zu begegnen, sind gezielte bildungspolitische und pädagogische Maßnahmen nötig. Hierfür ist ein umfassendes Verständnis der Ursachen geringer Literalität/Numerilität unabdingbar. Leider liegt auf Basis der existierenden Forschung ein solch umfassendes Verständnis insbesondere der Verursachungsfaktoren geringer Literalität/Numerilität noch nicht vor. Hauptgrund hierfür ist das weitgehende Fehlen längsschnittlicher Daten. Für Deutschland wie auch im internationalen Kontext fußt die bisherige Forschung fast ausschließlich auf Studien, die auf Grundlage einmaliger Datenerhebungen das Phänomen zu analysieren versuchen. Sie erlauben kaum Aufschluss darüber, wie geringe Literalität/Numerilität entstehen – und unter welchen Bedingungen sie sich über die Zeit verändern lassen.</p> <p>Das Kooperationsprojekt will diese Lücke schließen. Mithilfe der Daten aus dem Nationalen Bildungspanel (NEPS) sollen zwei übergeordnete Leitfragen zu geringer Literalität/Numerilität unter deutschen Erwachsenen beantwortet werden:</p> <p>Veränderbarkeit: Wie stabil ist geringe Literalität/Numerilität und wie veränderbar ist sie? Wie vielen Personen gelingt es im Zeitverlauf</p>	<p>https://www.lifbi.de/institut/Organisation/Abteilung-Kompetenzen-Pers%C3%B6nlichkeit-Lernumwelten/GeLiNu</p>

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
				<p>Kompetenzen hinzuzugewinnen, so dass sie den Definitionsbereich geringer Literalität/Numeralität verlassen? Wie viele Personen rutschen über die Zeit in diesen Bereich ab?</p> <p>Verursachungskomplexe: Welche individuellen (z. B. kognitive und nicht-kognitive Grundfertigkeiten), strukturellen und kontextuellen Faktoren (z. B. Erwerbstätigkeit, Familiengründung) beeinflussen die Wahrscheinlichkeit solcher Kompetenzzuwächse und -verluste?</p>	
<p>REACH (Zugänge zu jungen Erwachsenen mit geringen Schriftsprachkenntnissen)</p> <p><i>Abgeschlossen</i> (06/2016 – 08/2020)</p> <p><i>Bundesministerium für Bildung und Forschung</i></p>	<p>LifBi GESIS Universität Hamburg Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) Institut für Demoskopie Allensbach WIdO Wissenschaftliches Institut der AOK</p>	<p>Erwachsenenbildung</p>	<p>Tabea Durda (tabea.durda@lifbi.de)</p>	<p>Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Kooperationsprojekt „Zugänge zu jungen Erwachsenen mit geringen Schriftsprachkenntnissen“ (“REACHing young adults with low ACHievement in literacy“, REACH) wird von der Stiftung Lesen geleitet. Im Fokus von REACH stehen junge Erwachsene zwischen 16 und 35 Jahren auf dem sog. alpha-Level 3, die eine besondere Gruppe unter den lesefernen Erwachsenen bilden: Sie können für ihren beruflichen Lebensweg besonders stark und nachhaltig von Förderangeboten profitieren.</p> <p>REACH Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Eignung von Zugangswegen, die bereits aus der Praxis abgeleitet werden können, • Identifikation und Prüfung durch eine möglichst differenzierte und genaue Charakterisierung der Zielgruppe, • Analyse von Lebensbedingungen, Eigenschaften, Verhaltens- und Denkweisen. <p>Dazu sollen keine neuen Daten erhoben, sondern vorhandene Datenquellen möglichst effektiv genutzt und miteinander verknüpft werden. Anschließend wird eine kleine Zahl von Zugangswegen und</p>	<p>https://www.lifbi.de/institut/Organisation/Abteilung-Kompetenzen-Pers%C3%B6nlichkeit-Lernumwelten/Kompetenzen/REACH</p>

Projekttitel/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
				Ansprachemöglichkeiten pilothaft umgesetzt und begleitend evaluiert.	
ELKE (Quer- und längsschnittliche Analysen zur Entwicklung des Leseverhaltens, lesebezogener Einstellungen und lesebezogener Kompetenzen) <i>Abgeschlossen</i> <i>(Förderphase 1:</i> <i>09/2016 – 02/2019;</i> <i>Förderphase 2:</i> <i>03/2019 – 08/2020)</i>	LifBi Universität Bamberg	Frühkindliche Bildung, Schule	Prof. Dr. Cordula Artelt (cordula.artelt@lifbi.de)	<p>Der effektive Umgang mit Schrift ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Partizipation an den sozialen, ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten der modernen Gesellschaft. Dabei spielen beim Erwerbsprozess schriftsprachlicher Kompetenzen eine Vielzahl von Einflussfaktoren eine Rolle, welche bislang mehr oder weniger intensiv erforscht wurden.</p> <p>Ziel von ELKE ist es, weitere Erkenntnisse zur Entwicklung des Leseverhaltens, lesebezogener Einstellungen und lesebezogener Kompetenzen zu gewinnen. Neben Fragen wie beispielsweise nach der Passung von außerschulischer und schulischer Buchlektüre, soll vornehmlich das Leseverhalten an sich, d.h. nicht nur bezogen auf den Leseumfang, sondern auch auf die Art der Lektüre hin, betrachtet werden.</p> <p>Aufgrund bislang fehlender empirischer Evidenz sollen ferner Struktur- und Prozessmerkmale als Einflussfaktoren des Leseverhaltens untersucht werden. Angesichts der vorliegenden längsschnittlichen Daten, liegt eine besondere Möglichkeit des Projektes darin, dass die Entwicklung dieser lesebezogenen Konstrukte zu verschiedenen Zeitpunkten im Lebenslauf der Kinder und Jugendlichen untersucht und zwischen den Altersgruppen verglichen werden kann.</p>	https://www.uni-bamberg.de/bildungsforschung/forschung/elke/
MultiTex Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen	LifBi Universität Bamberg DIPF	Erwachsenen- bildung	Prof. Dr. Cordula Artelt (cordula.artelt@lifbi.de) Dr. Kathrin Lockl (kathrin.lockl@lifbi.de)	Um die Anforderungen eines Studiums zu bewältigen, müssen sich Studierende aller Fachrichtungen zur Erweiterung ihrer Kompetenzen selbstreguliert mit Informationen ihres Fachgebiets auseinandersetzen können. Beim Lernen beispielsweise müssen sie üblicherweise mit multiplen Quellen und (Text-) Dokumenten arbeiten, die redundante, ergänzende oder sogar widersprüchliche Informationen enthalten können.	https://www.lifbi.de/Institut/Organisation/Abteilung-Kompetenzen-Pers%C3%B6nlichkeit

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
<p>Dokumenten (Multiple Documents Literacy)</p> <p><i>Laufend</i> (01/2016 – 06/2019)</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>				<p>Dabei müssen sie nicht nur einzelne Texte verstehen, sondern auch Informationen aus diesen multiplen Dokumenten und Quellen angemessen zueinander in Bezug setzen und integrieren. Bisherige Untersuchungen weisen aber darauf hin, dass Studierende häufig gerade an dieser komplexen Integrationsleistung scheitern.</p> <p>Im Rahmen des Projekts wurde daher ein computerbasiertes Instrument für Studierende entwickelt und validiert, um deren Kompetenz, multiple Dokumente zu verstehen (multiple documents literacy, MDL), zu erfassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf zusätzliche prozessbasierte Maße gesetzt, die einerseits als 1) zusätzliche diagnostische Informationen herangezogen werden und andererseits 2) zur Identifikation von Verarbeitungsstrategien beim Umgang mit multiplen Dokumenten und zur empirischen Prüfung von Theorien der MDL untersucht werden.</p> <p>An die Ergebnisse von MultiTex schließt das Transfervorhaben MultiTex Transfer an.</p>	<p>Lernumwelten/Kompetenzen/MultiTex</p>
<p>BIVEM (Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit)</p> <p><i>Laufend</i> (Förderphase 10/2011 – 09/2016, danach weiterhin als Netzwerk aktiv)</p>	<p>Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)</p>	<p>Frühkindliche Bildung, Schule</p>	<p>Dr. Nathalie Topaj (topaj@leibniz-zas.de)</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Natalia Gagarina Prof. Dr. Manfred Krifka</p>	<p>Ziele des BIVEM sind die Stärkung der Grundlagenforschung im Bereich des mehrsprachigen Spracherwerbs in allen Sprachen der Kinder sowie die Förderung des beidseitigen Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis.</p> <p>Im Rahmen einer langfristigen BIVEM-Studie zur Sprachentwicklung russisch-deutsch und türkisch-deutsch bilingualer Kinder im Kindergarten wurden verschiedene Aspekte, insbesondere Sprachfördermaßnahmen, untersucht, die die Entwicklung des Wortschatzes, der Grammatik sowie der Erzählfähigkeiten beeinflussen können.</p> <p>Darüber hinaus wurde ein bundesweites Netzwerk aufgebaut, das ein breites Spektrum von Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen</p>	<p>https://www.leibniz-zas.de/de/service-transfer/bivem/</p>

Projekttitel/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
<i>Berliner Senat</i>				zusammenbringt und gemeinsame Initiativen ins Leben ruft, darunter die von der DGfS ausgezeichnete Info-Flyerreihe „So geht Mehrsprachigkeit“ und Handlungsempfehlungen für die Politik. BIVEM ist ein fester Bestandteil des ZAS, das weiterhin als Netzwerk aktiv ist und Einrichtungen, pädagogischen Fachkräften, Politikern und Eltern beratend zur Seite steht.	
IFV (Interdisziplinärer Forschungs- verbund) <i>Laufend</i> (10/2016 – 12/2021) <i>Berliner Senat</i>	ZAS	Frühkindliche Bildung, Schule	Dr. Nathalie Topaj (topaj@leibniz-zas.de) Projektleitung: Prof. Dr. Natalia Gagarina Prof. Dr. Manfred Krifka	Im Rahmen des IFV wird eine Studie zum Erwerb und zur Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeiten sowie der narrativen Fähigkeiten bei Grundschulkindern mit unterschiedlichen Herkunftssprachen durchgeführt. An der Studie nehmen russisch-deutsch und türkisch-deutsch bilinguale Kinder aus der BIVEM-Studie teil sowie über 250 weitere ein- und mehrsprachigen Kinder, welche die natürliche Diversität an Berliner Schulen widerspiegeln. Die Integration von Kindern aus der BIVEM-Studie ist eine einzigartige Gelegenheit, die Sprachentwicklung von bilingualen Kindern ab dem Alter von 2-3 Jahren im Kindergarten bis in die Grundschule (1.-3. Klassenstufe) zu verfolgen. Dabei werden frühe Indikatoren für die spätere Entwicklung der Schriftsprache bei mehrsprachigen Kindern identifiziert.	https://www.leibniz-zas.de/de/forschung/forschungsbereiche/sprachentwicklung-mehrsprachigkeit/ifv/ L
Die Textprofis – Stärkung der Basiskompetenzen Lesen und Schreiben an Hauptschulen und Werkrealschulen	Mercator-Institut für Sprach-förderung und Deutsch als Zweitsprache (MI)	Schule	Dr. Simone Jambor-Fahlen (simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de) Projektleitung: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek	Zahlreiche Vergleichsstudien der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Sekundarstufe I über ausreichende Lese- und Schreibfertigkeiten verfügen. Ziel des Projekts „Die Textprofis – Stärkung der Basiskompetenzen Lesen und Schreiben an Hauptschulen und Werkrealschulen“ ist es, ein Konzept und Fördermaterialien zu entwickeln, mit dem Lehrkräfte die basalen Lese- und Schreibkompetenzen von Schülerinnen und Schülern der 5.	https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/dietextprofi

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
<p><i>Laufend</i> (10/2020 – 09/2022)</p> <p>Zentrum für Schulqualität, Land Baden-Württemberg</p>				<p>Klassenstufe an 50 Haupt- und Werkrealschulen in Baden-Württemberg fördern können. Dieses Förderkonzept sieht die Implementierung regelmäßiger, unterrichtsintegrierter Trainingseinheiten an mindestens vier Wochentagen vor.</p>	<p>§</p>
<p><i>Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung BiSS-Transfer</i></p> <p><i>Laufend</i> (04/2013 – 02/2020 (BiSS), 03/2020 – 02/2025 (BiSS-Transfer))</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung, Kultusminister-</p>	<p>MI DIPF Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) Humboldt-Universität Berlin</p>	<p>Frühkindliche Bildung, Schule</p>	<p>Dr. Diana Kolev (diana.kolev@mercator.uni-koeln.de)</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Michael-Becker-Mrotzek Prof. Dr. Marcus Hasselhorn Prof. Dr. Hans-Joachim Roth Prof. Dr. Petra Stanat</p>	<p>BiSS-Transfer ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder zum Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Schulen und Kitas. Sie knüpft an die Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) an.</p> <p>Thematische Schwerpunkte setzt BiSS-Transfer (2020 bis 2025) in den Themenfeldern sprachliche Bildung, Lese- und Schreibförderung, sprachsensibler Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache als Teil von Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wesentlicher Bestandteil der Initiative ist die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.</p> <p>BiSS-Transfer besteht aus zwei Teilen. Zum einen beteiligen sich die Länder mit bis zu 90 Verbänden aus Schulen und Kitas mit eigenen Transfervorhaben an der Initiative, um beispielsweise erfolgreiche Konzepte zur Leseförderung oder zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache in weitere Schulen zu übertragen (= Transfer). Zum anderen erforscht parallel dazu ein Netzwerk aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam mit den Ländern die Gelingensbedingungen</p>	<p>www.biss-sprachbildung.de</p>

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
konferenz				<p>für den Transfer wirksamer Förderkonzepte in die Breite (Forschungsnetzwerk BiSS-Transfer).</p> <p>Bei der Umsetzung der Transfervorhaben werden die Länder von einem Trägerkonsortium unterstützt, dem das MI, das DIPF und das IQB in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin angehören. Das Trägerkonsortium stellt verschiedene Angebote bereit, die sich an die in den Verbänden tätigen Lehrkräfte, pädagogischen Fachkräfte und weitere Beteiligte aus Ministerien, Landesinstituten und Fortbildungseinrichtungen richten. Das DIPF verantwortet dabei eine Tool-Datenbank, in der nach wissenschaftlichen Kriterien mehr als 100 Tools zu Diagnostik, Förderung und Professionalisierung im Bereich Sprachbildung dokumentiert sind. Das MI erstellt u.a. Blended-Learning-Fortbildungen und qualifiziert Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte.</p>	
<p>EdTools – Einsatz digitaler Schreibtools im Fachunterricht der Sekundarstufe</p> <p><i>Laufend</i> (05/2020 – 04/2023)</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>	MI	Schule	<p>Dr. Till Woerfel (till.woerfel@mercator.uni-koeln.de)</p> <p>Projektleitung: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek</p>	<p>Bisher liegen noch wenige Forschungsergebnisse zur Verwendung und Wirkung digitaler Schreibwerkzeuge im Unterricht vor. Ziel des Forschungsvorhabens <i>EdTools</i> ist es daher, herauszufinden, wie Lernumgebungen für das erkenntnisfördernde („epistemische“) Schreiben im Fachunterricht in der frühen Sekundarstufe zu gestalten sind, um das Potenzial von digitalen Medien für die Schreibentwicklung und den Schreibprozess zu nutzen.</p> <p>Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen, welche digitalen Tools, beispielsweise Rechtschreib- und Grammatikprüfung, Synonymwörterbuch und Vorlesefunktion von Textverarbeitungsprogrammen, sinnvoll für die Produktion von Sachtexten auf Tablets genutzt werden können. Außerdem wird untersucht, wie es sich bei Schülerinnen und Schüler auswirkt, wenn diese</p>	<p>https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/einsatz-digitaler-schreibtools-im-fachunterricht-der-sekundarstufe-edtools/</p>

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
				Teil einer umfassenden, (schreib-)didaktisch gestalteten Lernumgebung sind.	
Unterricht und sprachliches Lernen digital <i>Laufend</i> (seit 05/2020) <i>Stiftung Mercator</i>	MI	Schule	Dr. Till Woerfel (till.woerfel@mercator.uni-koeln.de) Projektleitung: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek	Mit den coronabedingten Schulschließungen im Frühjahr 2020 standen Lehrkräfte vor der Herausforderung, innerhalb kürzester Zeit ihren Unterricht mithilfe digitaler Medien gestalten zu müssen. Das Mercator-Institut hat daher eine Reihe mit Handreichungen für Lehrkräfte entwickelt. Sie zeigen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten auf, wie Lehrkräfte die Unterrichtskommunikation und das sprachliche Lernen mit digitalen Medien unterstützen können.	https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/publikationen/material-fuer-die-praxis/unterricht-und-sprachliches-lernen-digital/
Entwicklung eines Referenzwortschatzes für die Schule <i>Laufend</i> (05/2019 –12/2020) <i>Stiftung Mercator</i>	MI	Schule	Rebekka Wanka (rebekka.wanka@mercator.uni-koeln.de) Projektleitung: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek	Einige Länder haben für die Primarstufe sogenannte Basiswortschätze zusammengestellt. Diese Wortschätze verwenden Lehrkräfte in der Grundschule, um mit ihrer Hilfe Lesen und Schreiben, insbesondere die Rechtschreibung zu vermitteln. Bisher fehlt jedoch ein Wortschatz, der über die Wortliste hinaus zusätzliche Informationen bereitstellt, die Grund- und Sekundarschulzeit (Klassen 1 bis 10) abdeckt und den Lehrkräfte aller Fächer verwenden können. Ziel dieses Projekts ist es, einen annotierten Wortschatz in Form einer webbasierten Anwendung zu entwickeln. Die zugrundeliegende Datenbank soll etwa 5.000 Wörter umfassen, die sprachwissenschaftlich und sprachdidaktisch begründet sowie lebensweltlich orientiert sind.	https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/referenzwortschatz-fuer-die-schule/
Cold – Competencies of school teachers and adult educators in	DIE Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Leibniz-Institut	Schule, Erwachsenenbildung	Dr. Hannes Schröter (schroeter@die-bonn.de)	Nur wer gut Deutsch kann, hat die Möglichkeit an der Schule, am Alltag und Berufsleben teilzuhaben. Bei dem Erlernen der Sprache spielen die Lehrenden eine wichtige Rolle, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten.	https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Projekttitel/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms <i>Laufend</i> (04/2019 – 03/2022)	für lebenslanges Lernen MI DIPF IPN TU Dortmund Universität Tübingen Universität Zürich		Dr. Steffi Bredthauer (stefanie.bredthauer@mercator.uni-koeln.de) Projektleitung: Prof. Dr. Josef Schrader Prof. Dr. Hans-Joachim Roth	Über welche Fähigkeiten und welches Wissen sie verfügen, wie sie ihren Unterricht gestalten und ob Unterschiede zwischen Lehrkräften an Schulen und in der Erwachsenenbildung gibt - das untersucht das Projekt COLD. Von April 2019 bis März 2022 erfassen Forscherinnen und Forscher die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache in sprachlich heterogenen Lerngruppen. Die Untersuchungen finden im realen Unterrichtskontext mit Lehrkräften in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen statt.	/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/cold/
Lesen macht stark – Grundschule <i>Laufend</i> (seit 01/2013) <i>Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)</i>	MI IPN	Schule	Dr. Simone Jambor-Fahlen (simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de) Projektleitung: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek	Im Rahmen von „Lesen macht stark“ haben die beteiligten Institute ein Instrument zur Diagnostik und Förderung von Lese- und Schreibkompetenz in der Grundschule entwickelt. Das Instrument dient als ein zusätzliches diagnostisches Werkzeug im Anfangsunterricht, um insbesondere Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb möglichst früh zu erkennen und zu fördern. Die Aufgaben des Testheftes sind in Klassenaufgaben und Einzelaufgaben unterteilt. Mithilfe der Klassenaufgaben können Grundschullehrkräfte die Leistungen der Schülerinnen und Schüler erfassen und diejenigen Kinder erkennen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb haben werden. Mit diesen Kindern sollen die Lehrkräfte dann die förderdiagnostischen Einzelaufgaben durchführen. Das Instrument wurde zunächst pilotiert, um seine grundsätzliche Eignung zu ermitteln. In den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 wurde es dann zunächst für die Jahrgangsstufen 1 und 2 an 110 Schulen in Schleswig-Holstein eingeführt.	https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/lesen-macht-stark/

Projekttitle/ Status/ Förderung	Beteiligte Institute	Bildungsbereiche	Ansprechperson	Beschreibung/ Ziele (maximal 750 Zeichen)	Link zur Projektseite
				Seit dem Schuljahr 2017/ 2018 wurde „Lesen macht stark“ auch für die Klassenstufen 3 und 4 eingeführt.	
PISA 2018 Fokus Lesekompetenz <i>Abgeschlossen</i> <i>(Veröffentlichung</i> <i>des nationalen</i> <i>Berichts am</i> <i>03.12.2019)</i>	Zentrum für internationale Bildungsvergleichs- studien (ZIB) TUM School of Education DIPF IPN	Schule	Prof. Dr. Kristina Reiss Dr. Mirjam Weis pisa@edu.tum.de	Die Lesekompetenz stand bei der PISA-Studie 2018 im Mittelpunkt. Die Rahmenkonzeption der Lesekompetenz wurde für die PISA-Studie 2018 im Vergleich zu den vorigen Runden einer Revision unterzogen und berücksichtigt nun die sich verändernde Lesepraxis, die mit der Nutzung digitaler Medien einhergeht. Zudem wurden neue Aufgaben einbezogen, um auch Lesekompetenz in digitalen Medien zu erfassen. Es werden leistungsbezogene Variablen genauso wie motivationale Orientierungen, Einstellungen und Verhalten erfasst, die für die Lesekompetenz wichtig sein können. Daneben wird der Beitrag der sozialen Herkunft und des Zuwanderungshintergrunds für die Lesekompetenzen untersucht.	https://www.pisa.tum.de/pisa-2000-2018/pisa-2018/